Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 31 (1970)

Heft: 3-4

Artikel: Brugg und seine Orchester

Autor: Schneider, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-955718

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brugg und seine Orchester

Das Orchester der Bühnen- und Theaterfreunde Brugg 66 (BTB 66) hat freundlicherweise die Durchführung der Delegiertenversammlung des EOV als eines seiner allerjüngsten Mitglieder übernommen. Die BTB 66 sind ein neutraler, sich selbst erhaltender Verein, gegründet am 6. Juni 1966, der sich aus Aktivmitgliedern und Gönnern zusammensetzt. Von den Aktiven wird kein Barbeitrag verlangt, dafür entsprechende Leistungen. Die BTB 66 wollen als Liebhaber auf der Bühne und im Orchester mit Liebhabertheater und gehobener Unterhaltungsmusik überall Freude bereiten. Das rührige, der leichteren Muse verpflichtete Orchester genießt vorerst noch die Vorrechte seiner Jugendlichkeit. Es hat noch keine belastende Vergangenheit, und seine Lebensdauer bis heute ist noch zu kurz, als daß man ihm eine entscheidende Wirkung auf das kulturelle Leben des Städtchens attestieren müßte. An der kommenden Brugger Tagung des EOV werden die Abgeordneten an der großen Abendunterhaltung Proben dieses jungen Orchesters hören. Die BTB 66 werden überdies auf der Bühne wirken und selbstverständlich als Organisatoren der Tagung den Delegierten einen angenehmen Brugger Aufenthalt bereiten.

In den Annalen des EOV steht als ein etwas älteres Mitglied der *Orchesterverein Brugg* verzeichnet. Er trat 1959 bei, 8 Jahre vor seinem 150. Geburtstag! Wie konnte er nur so lange fernbleiben? Zur Zeit der Gründung des EOV, nach dem Ende des Ersten Weltkrieges blühte in unseren Landen der Aargauische Orchesterverband (AOV). Wer hier angeschlossen war, hatte kein Bedürfnis zu weiteren Verbindungen. Wohl verfügte der AOV weder über ein Vereinsorgan noch über eine Bibliothek. Dagegen vermittelte er seinen Mitgliedern jährlich, später alle zwei Jahre das erregende Erlebnis des großen Orchesters. Die einzelnen Mitglieder der lokalen Orchester, vornehmlich der aargauischen Kleinstädte, trafen sich an dem im Vorjahr bestimmten Orte zum Aargauischen Orchestertag. In einer oder höchstens zwei Proben wurden sie zum Orchester gefügt, und es erklang das klassische Konzert mit Ouvertüre, Solistenkonzert und Sinfonie. Der Orchesterverein Brugg nahm seine Mitgliedschaft im AOV ernst. Die älteren Orchestrianer erzählen noch heutigentags von ihren musikalischen Abenteuern in Lenzburg, Laufenburg, Rheinfelden, Bremgarten, Aarau oder in den eigenen Mauern.

Einer Krise in den Fünfzigerjahren war der AOV nicht gewachsen. Der Gründe gab es viele, den Verband aufzulösen. Den einzelnen Orchestern waren daheim neue und große Aufgaben erwachsen. Die Konzerte des AOV wurden ihnen eine zu große Belastung. Anderseits hielten die Konzerte des AOV einer noch so wohlwollenden Kritik nicht mehr stand, und sie wurden zur Zumutung an die Dirigenten. So entschwand eine Musiziermöglichkeit der guten alten Zeit. Wer sie miterlebt hat, diese begeisterte, den ganzen Kanton umfassende Musikantenfamilie, bewahrt ihr ein ehrendes Andenken.

Die Auflösung des AOV war also das Signal zum Anschluß an den EOV. Der Orchesterverein Brugg freut sich dieser Mitgliedschaft. Sinfonia und Bibliothek sind die verbindenden Organe das Jahr hindurch und die Delegiertenversammlungen freundliche Gelegenheiten, über die Kantonsgrenzen hinweg Kontakte aufzunehmen.

Wie angetönt, hat der Orchesterverein Brugg die zweite Hälfte seines zweiten Jahrhunderts angetreten. 1817 hatten 9 «angesehene Bürger» des Städtchens die «Brugger Musikgesellschaft» gegründet. Der Mangel an Mitgliedern drohte 1885 den Verein auszulöschen. Sogleich wurde ihm aber neuer Odem eingehaucht. «Man beschloß, mit einigen ältern Aktiv- und Passivmitgliedern der Musikgesellschaft in Verbindung zu treten und mit Beihilfe derselben die MG mit dem bezeichnenderen Namen Orchesterverein zu rekonstruieren» (Protokoll). So trat der neue Orchesterverein Brugg seine Fahrt an. In den ersten 30 Jahren lösten einander fünf Dirigenten ab, und seit 1917 waren es deren zwei!

Unter beiden musikalischen Leitern — Ernst Broechin 1917-1952 und seither Albert Barth — war der Orchesterverein Brugg der ernsten Musik verpflichtet. Die Vorstände, vorab deren Präsidenten, unterstützten die Dirigenten und ihr Anliegen. In den letzten Jahren darf der Orchesterverein Brugg dankbar sein für die Unterstützung in materieller Hinsicht durch Industrie und Private. Die Musikanten sind auch heute noch «ein fahrend Volk». Die Reihen, besonders der jungen Mitglieder, erneuern sich stets. So sind Erfolge Jahr um Jahr neu zu erringen, und die Freude über Gelungenes ist groß und spornt zu neuen Taten an. Unser Einzugsgebiet ist zu klein, als daß sich daraus ein Orchester mit allen nötigen Registern rekrutieren könnte. Wir verfügen aber über eine Anzahl treuer Zuzüger. Mit ihrer Hilfe können wir der uns selbst gestellten Aufgabe, der Pflege der klassischen Musik im weiteren Sinne, gerecht werden.

Der Orchesterverein Brugg freut sich, zum Gelingen der Delegiertenversammlung des EOV in unserem Städtchen beitragen zu dürfen, und erwartet die Abgeordneten gerne zu seinem Konzert am Samstag in der Reformierten Stadtkirche Brugg.

A. Schneider

Theodor Fröhlich

1803—1836

Der erste echte Romantiker unter den Schweizer Musikern, Theodor Fröhlich, stammt aus Brugg. Nach seinem frühen Tod geriet er für lange Zeit in Vergessenheit. Das Lied, das ein kleines Stück seines Schaffens ein Jahrhundert hindurch lebendig erhielt, nämlich seine Weise zu Eichendorffs «Wem Gott will rechte Gunst erweisen», ist zum Volkslied geworden, und bei Volksliedern fragt niemand mehr nach dem Namen dessen, der sie geschaffen hat. Das Bild des lange Zeit in der Musikwelt Vergessenen wurde 1936 aus Anlaß des hundert-